
GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN



SEPTEMBER - NOVEMBER 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt in sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19 – Spruch für den Monat September 2020

»Ich habe sie letztes Jahr an Weihnachten kennengelernt. Sie ist einfach da gewesen. Ich mag sie sehr. Das ist alles.«

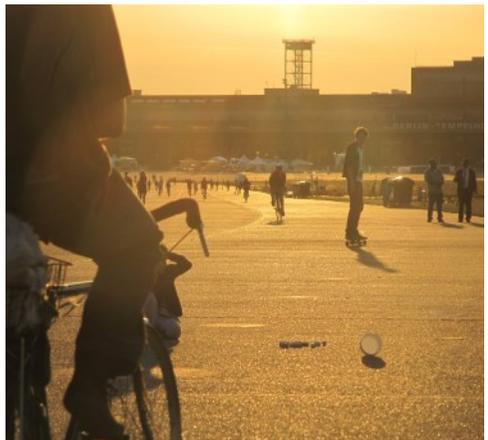
Jan Costin Wagner in: Das Licht in einem dunklen Haus, Berlin 2011

Kommissar Kimmo Joentaa – dem ich in meiner Urlaubslektüre begegnet bin – seinem Vorgesetzten erklären, wie er zur Geburtstagsfeier seines Chefs in Begleitung einer Dame erscheinen konnte, die, so freizügig gekleidet wie sie war und mit ihrem aufreizenden Lachen, die Blicke aller Anwesenden auf sich zog. Und Joentaa, selbst eher der zurückhaltende, schüchtern wirkende Typ, weiß gar nichts zu sagen: „Ich mag sie sehr. Das ist alles.“

Liebe Schwestern und Brüder,

„Was ist das für eine Frau?“
„Wo kommt der denn her?“ Wir haben so unsere Fragen, wenn uns Menschen gegenüber treten, die offensichtlich nicht dazu gehören, zu denen, die wir selbstverständlich einbeziehen, wenn wir unsere Termine vorbereiten und Einladungen aussprechen.

Im oben zitierten Fall muss



Joentaa mag die Menschen. Er mag sie so sehr, dass er nicht darüber nachdenkt, ob er sie in einem anröchigen Lokal, auf der psychiatrischen Station oder in einer Vorstandsetage trifft.

Was sie sagen interessiert ihn. Ihre Geheimnisse und Einsichten. Die Ungereimtheiten in ihrem Verhalten, die sich oft als Fingerzeige erweisen. So spürt er die Tränen auf hinter ihrem Lachen und die Weisheit in ihrem Schweigen. Er liebt es, ihren Widersprüchen nachzugehen. Aber nicht, um sie schließlich vorzuführen, sondern um eine Art innere Übereinkunft herzustellen, sich mit ihnen zu verbünden. Denn er spürt das Ungeklärte, all die offenen Fragen, so wie sie.

Ich bin Jan Costin Wagner sehr dankbar. Sein Kommissar, vertraut mit dem Abseitigen und Abgründigen, hilft mir, das Unfassbare zu erahnen, dass sich hinter solchen Worten und Formeln verbirgt, die den Glauben an Jesus Christus darzulegen versuchen.

Denn die Begriffe selbst helfen oft nicht. Die „Versöhnung“, die Gott wirkt, die Jesus bezeugt – sie macht die Dinge nämlich nicht – per Definition – einfacher. So als wäre das Böse vorbei und wir können nun in der feinen Gesellschaft feiern. Wir rutschen stattdessen tiefer hinein in alles, können uns nicht rausnehmen und niemanden ausschließen. Alle gehören dazu. Doch gerade das ist das Wunderbare: wenn wir endlich unseren Frieden machen und die anderen gelten lassen. Dann kommen wir einander auf die Spur, nicht weil wir die anderen überführen wollen, sondern weil sie uns interessieren – so verwickelt, wie sich unser Fall dann auch darstellen mag.

Viele spannende Entdeckungen jenseits von Schwarz – Weiß wünsche ich Euch und grüße Euch herzlich, Euer

Christof Hale



Zahlen sind nur die eine Seite Jahresabschluss 2018

Von Seiten der Direktion wurde inzwischen unser Jahresabschluss (JA) 2018 mit seinem – nach Zahlen – positiven Ergebnis genehmigt. Viele Investitionen, vor allem in unsere Häuser, erscheinen erst im JA 2019, was sich dann – auch wieder nach Zahlen – in einem deutlich negativen Ergebnis niederschlagen wird. Darauf hat Schw. Renate Brilla den ÄR vorbereitet. Dieser hat ihr in seiner Sitzung für den JA 2018 Entlastung erteilt und ihr herzlich für Ihre enorme Arbeit in diesem Zusammenhang gedankt. Gedankt wird auch Schw. Matschat für ihre Unterstützung.

Hoch und tief - oder Ein einheitliches Bild auf dem Gottesacker

Eine kleine Arbeitsgruppe wird sich demnächst mit der zukünftigen Gestaltung des Gottesackers befassen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Frage der unregelmäßigen Grabhügel. Von anderen Gemeinden der Brüdergemeine – auch weltweit – lässt sich da einiges lernen. Geplant ist jedenfalls, den zahlreichen Wünschen nach Gräbern, die ohne die bisherigen mit Efeu eingefassten Hügel angelegt werden, nachzukommen.

Für Euch gegeben Abendmahl auf Abstand

Nach der guten Erfahrung der ersten Abendmahlsfeier „in der Coronazeit“ am 16.8. mit Brot auf Tellern und Einzelkelchen, die sich die Teilnehmenden vom Tablett nehmen, befürwortet der ÄR die Feier des Abendmahls zu besonderen Festen, so z.B. beim Ehechorfest am 13.9. und beim Erntedankfest am 4.10. – wohl wissend, dass diese Zusage nur unter Vorbehalt gilt.



■ AUS DEM ÄLTESTENRAT

Luft ranlassen

Chorproben und Gemeindegesang

Mittlerweile darf auch innen wieder gesungen werden. Der ÄR hat sich mit den damit verbundenen Auflagen befasst. So kommt es auf die Dauer des Singens und die Zeit des Lüftens an, bevor die nächste Veranstaltung beginnt. Für den Gesang – möglichst weniger Strophen – im Gottesdienst werden die Teilnehmenden gebeten, einen Mundschutz zu tragen.

Harmonie und Fügung

Wechsel in der Leitung des Bläserchores

Musik an sich hat ja oft schon etwas Himmlisches. Im Fall der Leitung des Bläserchores kommt bei uns – wiederholt - so etwas wie eine besondere Fügung hinzu. Vor vier Jahren waren wir glücklich, dass wir Kontakt zu Thomas Nierlin bekamen und er sich bereit erklärte, das plötzlich vakant gewordene Amt der Bläserchorleitung zu übernehmen. Nun ist sein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, wieder Vokalmusik gestalten zu dürfen. So wechselt er an die Potsdamer Singakademie. Volker Dittmar übernimmt von ihm nun nahtlos dieses herausfordernde Amt. Er hat bereits in den vergangenen Jahren mehrfach Proben und Aufführungen geleitet. Als passionierter Bläser und auch musikpädagogisch geschulter Laienmusiker ist der immer noch „Neu – Neuköllner“ auch wieder ein ausgesprochener Glücksfall für uns. Der Ältestenrat dankt Thomas Nierlin für sein jahrelanges großes Engagement. Und Volker Dittmar wünscht der ÄR von Herzen, ein – nicht zuletzt auch für ihn persönlich - segensreiches Wirken als neuer Leiter des Bläserchores.



**Still und heimlich geht's nicht
Bläsertag 2021**

Derzeit beschäftigt die Vorbereitungsgruppe für den Bläsertag u.a. die noch ungeklärte Frage des Aufführungsortes für das Konzert am Pfingstsonntag. Vor geschätzten 250 Bläser*innen, die gemeinsam auftreten, schrecken offenbar selbst Berliner Behörden etwas zurück. Eine Rolle spielt natürlich auch, dass der Bläsertag knapp kalkuliert werden muss und von uns keine hohen Mietkosten übernommen werden können. Einen möglichen Caterer für den Bläsertag – den Pallotti Mobil e.V. von der Nansenstraße - kann die Gemeinde zum Ehechortag am 13.9. ausprobieren. Da liefert das Nachbarschaftshilfeprojekt das Mittagessen.

Ch.Hartmann

Herzliche Einladung zum **Gemeinrat am 18.10.2020** im Anschluss an den Gottesdienst

Aus der Tagesordnung:

- Vorstellung der Kandidaten/innen für die Ältestenratswahl am 15.11.
- Weihnachtsmarkt 2020
- Vakanzvertretung 2021/22
- Bläsertag 2021
- Informationen an die Gemeinde
- Fragen aus der Gemeinde

Im Namen des Ältestenrates *U.Krystek*

Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENST

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen.

Tel.: 030-440 491 30 E-Mail: m.witter@reisedienst-witter.de

■ DIE KANDIDATEN FÜR DIE ÄLTESTENRATSWAHL



Thomas Albroscheit, Jahrgang 1954, Berlin- Rudow

Thomas Albroscheit ist mit seiner Ehefrau Loretta der Gemeinde als treues Saaldie-nerpaar bekannt. Im Vermögensausschuss bringt er seine kaufmännischen Kenntnisse und Erfahrungen ein. Ebenso ist er aktiv in der Friedhofscommission in Zusammenarbeit mit unserem Archivar Stefan Butt. Bei Schwesternfesten hat er schon so manchen Chauffeur-Dienst übernommen. Alle diese Tätigkeiten erfüllt er mit großem Engagement und Kompetenz.



Volker Dittmar, Jahrgang 1962, Berlin - Neukölln

Nicht nur beruflich befasst er sich mit dem Thema Kommunikation. Gerade die Wirkung der Gemeinde nach außen ist ihm wichtig – fachkundig berät er in Fragen der Außendarstellung – von der Neugestaltung des Eingangsbereiches des Gemeindezentrums (geplant) bis zum Erscheinungsbild für den nächsten Bläserntag, den er mit organisiert. Seine Leidenschaft gilt auch der Musik, was uns

u.a. zu den After-Week-Konzerten verhilft und dazu, dass wir in der Nachfolge von Thomas Nierlin wieder einen engagierten Bläserchorleiter haben. Außerdem ist er Arbeitsschutz- und Sicherheitsbeauftragter der Gemeinde.

Birgitt Fricke, Jahrgang 54, Berlin – Treptow-Köpenick

Ihr Engagement umfasst seit vielen Jahren so ziemlich alles, was die Ausgestaltung der Treffen und Feste der Gemeinde betrifft, vom 1. Advent bis zum Ältestenfest, vom Liebesmahltee bis zu den Gardinen in den Vorsälen. In den vergangenen Jahren ist sie - gemeinsam mit ihrem Mann - für verschiedene Neuberliner*innen Ansprechpartnerin und Unterstützerin.

DIE KANDIDATEN FÜR DIE ÄLTESTENRATSWAHL □

-> Birgitt Fricke

So sind wir ihr dankbar für die Einführung und Begleitung von Ahmad Nawabi aus Afghanistan, der inzwischen den Hausmeisterdienst übernommen hat. Seit Jahren singt sie mit im Chor und nimmt die Aufgabe als Saaldienerin wahr. Darüber hinaus engagiert sie sich in der überregionalen Schwesternarbeit.



Heinz Groß, Jahrgang 1954,
Berlin - Heiligensee

Heinz Groß bringt durch seine langjährige berufliche Tätigkeit in einem großen Konzern und durch seine selbstständige Arbeit als Coach vielfältige Gaben und Erfahrungen mit. Er ist regelmäßiger Teilnehmer und Vorbereiter der brüderlichen Silvesterfreizeiten in Ebersdorf. Im Februar 2020 moderierte er im Team die Gemeindeforumkonferenz und kann sich gut vorstellen, die Zukunft der Gemeinde mit zu gestalten.



Martina Rosenthal - Schöne, Jahrgang 1958, Berlin - Neukölln

Mit ihrer Kompetenz als Geschäftsführerin des Familienbetriebes bringt sie sich im Zusammenhang mit organisatorischen betriebswirtschaftlichen Vorgängen in der Gemeinde fortwährend ein. Zur Zeit gehört sie u.a. zur Vorbereitungsgruppe des Bläserfestes 2021 und zu einem Kreis, der sich um ein einheitlicheres Bild des Böhmisches Gottesackers bemüht. Unzählige Ereignisse in der Gemeinde hat sie als Fotografin festgehalten.



■ THEMEN UND TERMINE

Zum Ehechorfest am 13. September Feiern – Genießen – Erkunden

Anlässlich des Ehechorfestes am zweiten Septembersonntag seid Ihr, die Ihr Euch in einer Partnerschaft empfindet, herzlich eingeladen, zunächst Gottesdienst und das Abendmahl „auf Abstand“ zu feiern. Mittagessen liefert uns diesmal das Pallotti – Mobil, ein Neuköllner Nachbarschaftshilfeprojekt. Und dann ist geplant, gemeinsam einen Ort zu besuchen, der – von Rixdorf aus gesehen – fast um die Ecke liegt und vielen von uns doch gar nicht so bekannt ist. Die Malzfabrik in Schöneberg liefert seit den 90ern keine Zutaten mehr zum Bierbrauen.

Dafür aber hat sie sich zu einer Lokalität gewandelt, die kreativen Menschen einiges bietet, damit sie mit ihren Projekten, die Kunst, Technik und ein Bewusstsein für die Ressourcen der Natur verbinden, einen Raum zur



Entfaltung bekommen. Wir flanieren ein wenig über das Gelände, schließen uns 14:15 Uhr einer etwa 30 minütigen Führung an und haben dann noch Zeit, uns auf dem jährlichen Malztrödelmarkt umzuschauen. Für die weiteren sinnlichen Genüsse kündigt das Programmblatt „Live – Musik, kühle Getränke und Leckereien“ an, die es ebenfalls an verschiedenen Ständen geben soll. Also: Gönnen wir uns was zur Feier des Tages! Auch oder gerade das ist ein Ausdruck unserer Dankbarkeit.

Übrigens: Wer sich eine kleine Radtour zutraut – Mit dem Fahrrad sind wir von der Kirchgasse nicht viel länger unterwegs als mit dem Auto und können über das schöne Tempelhofer Feld fahren.

Ch. Hartmann



Gartenfreude im Herbst

Am 19. und 20. September von 14 bis 18 Uhr ist der Herbsttermin der Offenen Gärten Berlin-Brandenburg <http://www.offene-gaerten-berlin-umland.de/>

Da wir ja im Mai nicht öffnen durften, werden dieses Mal einige Gärten unter dem Motto

„Die verborgenen Hofgärten im Böhmisches Dorf“ im Herbst dabei sein.

Die Herbstgärten sind vielleicht nicht so fröhlich bunt wie im Frühjahr, aber es lohnt sich auf alle Fälle vorbei zu kommen.

Die Gartenbesitzer*innen dürfen die Gäste mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst von artgerecht gehaltenen Schweinen und mit anderen Leckereien bewirten.

Und es gibt wieder Pflanzen von VIA Blumenfisch, die von Menschen mit Beeinträchtigungen gehegt und gepflegt wurden. Ihr könnt Stauden, Zimmer- und Balkonpflanzen für wenig Geld kaufen und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Bei Facebook sind wir unter **Tag der offenen Gärten in Böh-misch-Rixdorf** zu finden.

Bitte macht Werbung und kommt vorbei, damit viele Eintrittshefte verkauft werden und die offenen Gärten auch im nächsten Jahr wieder stattfinden können! *Karin Zwick*

Gern laden wir auch Besucher ein, im Gemeindezentrum zu verweilen oder etwas zu erwerben, z.B. warme Sachen für den Winter. Es gibt auch Marmelade aus den heimischen Gärten, Essige und Sirups zu kaufen. *Birgitt Fricke für das Schwestern-Team*



Blumen Jette
Inh. A. Horn
Karl-Marx-Strasse 178, 12043 Berlin-Neukölln
Telefon/Fax 030-681 36 33
Moderne Floristik - für jeden Anlass
Mitglied der Friedhofs-Treuhand

Anzeige



Reden in der Kirchgasse **KIRCHE IM DIGITALEN RAUM**

Videokonferenzen, Zoom-Meetings, Homeoffice und digitaler Unterricht – das sind Schlagworte der letzten Monate. Dazu Gottesdienste im Live-Stream und Videobotschaften über YouTube. Die Corona-Pandemie hat zu einer sprunghaften Entwicklung der Digitalisierung unseres Lebens geführt. Neu ist diese Entwicklung nicht, sie hat nur durch die Krise an Fahrt gewonnen und erreicht jetzt auch Menschen, die sich sonst eher nicht mit dem Thema beschäftigt hätten. Von den einen wird das gefeiert, von manchen anderen verwünscht.

In den diesjährigen „Reden in der Kirchgasse“ wollen wir uns diese Entwicklung vornehmen. Doch keine Angst - es soll nicht um eine Einführung ins Programmieren oder online-Medien gehen. Sondern um etwas, das uns alle bewegt als Christen in unserer Gesellschaft: Wie verändert sich die Kommunikation in diesen Zeiten, welche Chancen und welche Risiken liegen darin? Welche Vorteile bietet das Knüpfen von digitalen Netzwerken? Wie umgehen mit Hass und Oberflächlichkeit? Als Christen stehen wir mit-tendrin in diesen Fragen. Das Evangelium, die „gute Nachricht“ von der Liebe Gottes, bleibt analog oder digital immer gleich. Aber verändert uns die Art und Weise des Miteinanders vielleicht mehr als wir denken? Und: Was funktioniert digital eher nicht?

Mit Pfarrer Andreas Erdmann und dem Journalisten Karsten Polke-Majewski konnten zu diesen Fragen und Themen zwei kompetente Referenten gewonnen werden. Wir laden herzlich ein!

09.11.2020 „Wenn Kirche online geht“ mit Andreas Erdmann, Landesonlinepfarrer der Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

16.11.2020 „Die Macht der Worte – Gelingen und Scheitern digitaler Kommunikation“ mit Karsten Polke-Majewski, Journalist bei „ZEIT Online“, seit 2014 Leiter des Ressorts Investigativ/Daten

■ THEMEN UND TERMINE

Reden in der Kirchgasse

Beide Veranstaltungen finden jeweils montags um 19:00 bis ca. 21:30 Uhr im Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine in der Kirchgasse 14 in Berlin-Neukölln statt. Ein barrierefreier Zugang ist möglich. In einer Pause zwischen Rede und Diskussion werden jeweils kleine Erfrischungen angeboten.

*Uli Krystek, Michael Barker, Erdmann Becker
(Vorbereitungsgruppe)*



After Week Konzert: Cantus Thuringia

Lebenslust und Glaubenstrost...

...stehen im Mittelpunkt dieses Programms mit dem Ensemble für Alte Musik Cantus Thuringia & Capella. Das achtköpfige Vokalensemble sowie die vier Instrumentalisten beschreiten mit Musik von Heinrich Schütz und Melchior Franck den Weg vom Kind-, zum Erwachsensein, sie zelebrieren Hochzeit, Familie und Freunde und singen von Weisheit, Alter, Tod und Trost im Glauben.

Cantus Thuringia

Anna Kellnoher, Sopran; Margaret Hunter, Sopran; Christoph Dittmar, Altus; Philipp Cieslewicz, Altus; Mirko Ludwig, Tenor; Tobias Mäthger, Tenor; Marcel Raschke, Bass; Sönke Tams Freier, Bass

Capella Thuringia

Silvia Müller, Blockflöte; Friederike Vollert, Blockflöte; Dietrich Haböck, Violine; Michael Freimuth, Theorbe; Christoph Dittmar, Orgel & Leitung

Freitag, 6.11. 2020, 19:30 Uhr, Saal der Herrnhuter, Berlin Rixdorf

■ EINLADUNG

VOM DACH DER WELT NACH BERLIN

Einladung zu einem Gedenktag aus Anlass des 150. Geburtstages von August Hermann Francke - Missionar, Tibetforscher und Professor der Berliner Universität

Sonnabend, 31. Oktober 2020

15:00-17:00 Uhr im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine



Das Programm steht noch nicht im Detail fest. Geplant ist ein Vortrag von Dr. Hartmut Walravens, einem exzellenten Francke-Kenner. Er ist Sinologe und hat als Bibliotheksdirektor viele Jahre in der Staatsbibliothek Berlin gearbeitet. Vorgeesehen sind außerdem Beiträge von Bischof Theodor Clemens und Erdmann Becker.

Das Museum im Böhmischem Dorf in der Kirchgasse 5 lädt aus diesem Anlass zu einer Sonderausstellung ein, die am 31.10. nach der Veranstaltung im Kirchsaal schon besichtigt werden kann sowie am 1.11. nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr offiziell eröffnet wird. Diese Ausstellung mit Leihgaben aus dem Herrnhuter Völkerkundemuseum, dem Unitätsarchiv Herrnhut sowie aus Familienbesitz wird bis zum 30. April 2021 zu sehen sein.

August Hermann Francke wurde am 5.11.1870 in Gnadenfrei in Schlesien geboren. Von 1896 bis 1908 arbeitete er gemeinsam mit seiner Frau Dora auf den Stationen der Herrnhuter Mission in Westt Tibet (Ladakh).

Blick auf Leh, Ladakh



Seine Sprachstudien und Übersetzungen, sein Interesse für Archäologie ließen ihn zu einem hervorragenden Kenner der Kultur Ladakhs werden, bis heute dort (Leh) verehrt und bekannt. Seit 1925 lebte und arbeitete er als außerordentlicher Professor an der Berliner Universität als erster Vertreter des Fachs Tibetologie.

Am 16.2.

1930 starb Francke in Berlin. Sein Grab, das erst am Halleschen Tor lag, wurde auf den Böhmisches Gottesacker Rixdorf umgebettet.



Th. Clemens und E. Becker

Neue Lösungsansätze finden -

Anzeige

Entwicklung bewirken -

Ziele erreichen



Sie wollen mit Konflikten, privat wie beruflich, anders umgehen?

Sie wollen Ihre berufliche Zukunftsperspektive für sich klären?

Sie haben ein Ziel, an dem Sie effizient und wirksam arbeiten möchten?

Ich unterstütze Sie, neue Lösungsansätze in festgefahren Situationen zu finden.

Mit meinem fundierten Coaching Knowhow und mehr als 40 Jahren Berufserfahrung in ei-

nem internationalen Konzern unterstütze ich Sie, effizient an Ihren Zielen zu arbeiten und Lösungen zu finden, die Ihnen entsprechen.

Heinz Groß

N-Prozess®-Moderator und prozessorientierter Coach

www.hg-coaching.de , Mobil: 0173/998 75 81, Mail: Heinz-Gross@online.de

■ THEMEN UND TERMINE

Shalom Habibi Brunch/Singen nach dem Gottesdienst

Cornelia Dette,
Musik der Religionen,
Christoph Hartmann,
STATTbereich Brüdergemei-
ne

Die nächsten Termine:

27.9, 18.10., 22.11.

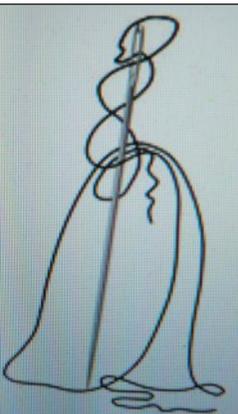
jeweils nach dem Gottes-
dienst 11:30 bis etwa 14:30. Beginn am 18.10. nach 12:30 Uhr.
Natürlich halten wir die geltenden Hygienevorschriften ein
(Händewaschen, Abstand, Lüften)!!! – und hoffentlich werden wir
draußen im Garten sein können...

Für das Buffet bringe bitte etwas Kleines mit, was du selber gern
magst. Am besten ist vegetarisch, dann passt es zu den Speise-
vorschriften aller Religionen.

Brunch mit Musik der Religionen

שלום חביבי

Shalom Habibi -
Friede, mein Freund!



Anzeige

Schneiderei im Böhmisches Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

**Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren
Wünschen**

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski

Richardstraße34,

03061403053,

Ausstellung: ANDERES SEHEN

Fotokunst von
Hajo Blank im
Kirchsaal

04.-06. und
11.-13.09.
jeweils von
14:00-18:00
Uhr
Eintritt frei



Impressum:

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER

Kirchgasse 14 . 12043 Berlin . www.herrnhuter-in-berlin.de

E-Mail: kontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro

Renate Brilla 030/688 091 21 kontakt@evbg-berlin.de

Ältestenratsvorsitzender

Ulrich Krystek 030/6815452 u.krystek@web.de

Pfarrer

Christoph Hartmann 030/688 091 22 ch.hartmann@evbg-berlin.de

Pfarrer

Erdmann Becker 030/56822520 becker@ebu.de

Redaktion Gemeindebrief

Archiv Stefan Butt 030/689 997 20 boehmischesdorf@yahoo.com

Kantor

Winfried Müller-Brandes 030/681 71 07 w.mueller-brandes@t-online.de

Bläserchorleitung

Volker Dittmar 0170 192 5123 volker.dittmar@peix.de

Kindertagesstätte Brüdergemeinde 030/686 32 31 kita-bruedergemeine@veks.de

Konten der Gemeinde KD-Bank Dortmund
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

Spendenkonto: KD-Bank Dortmund
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Die Fotos, sofern nicht anders vermerkt: © Ev. Brüdergemeinde Berlin,
S.12 Fam. Klingner und Th.Clemens

■ THEMEN UND TERMINE

Singen - und was dabei in dieser Zeit zu bedenken ist

Nach dem Ende der Sommerferien hat der Senat Bedingungen formuliert, unter denen in geschlossenen Räumen gemeinsam gesungen werden darf. Für unsere Gottesdienste gilt: Die **Gemeinde** darf drinnen nur mit Mund-Nasen-Schutz singen und nicht mehr als 15 Minuten innerhalb eines Gottesdienstes von einer Stunde Dauer. Zwischendurch und nach Gottesdiensten muss gründlich quergelüftet werden, danach braucht der Raum eine "Ruhezeit", sodass die nächste Veranstaltung mit gemeinsamem Singen nicht früher als nach 2,5 Stunden beginnen kann. Empfohlen wird aber weiterhin, möglichst draußen (oder nicht) zu singen. Alle anderen Bedingungen (Abstand, Hygiene, Liste) bleiben bestehen.

Ein **Chor** darf "netto" 60 Minuten drinnen singen, mit besonderen Lüftungs- und den üblichen Hygienebedingungen. Danach gilt ebenfalls eine Lüftungs- und "Ruhephase" für den Raum. Der Sängerkor kann also bei der zunehmend früher einsetzenden Dunkelheit wieder im Saal proben. Wir nehmen an, dass wir das Konzert "broken aleluja", das in der Karwoche abgesagt werden musste, zusammen mit dem Rixdorfer Kammerchor (Leitung Daniel Kisters) nun zum Ältestenfest gestalten können, wegen der begrenzten Platzzahl möglichst an zwei Terminen (14.+15. November). Die sind aber noch nicht sicher, bitte informiert Euch vorher noch einmal.

W. Müller-Brandes

broken aleluja

Musik von
Leonard Cohen und
Ariel Ramirez sowie
Gospels aus dem Chor-
treffen-Programm am
**Sonnabend, 14.11.,
um 18:00 Uhr und
Sonntag, 15.11.,
voraussichtlich 13:30
Uhr.**



Sommer-Wiese-Sängerchor

Nach der Corona-Pause konnte der Sangerchor während der Sommerferien zunächst draußen auf der Wiese hinter dem Kirchsaal proben, mit Abstand, aber unterstützt mit dem Digitalpiano. Das sind keine optimalen Bedingungen, ging aber. Und nur wenige Chöre in Berlin konnten Vergleichbares anbieten, sodass auch aus anderen Chören Gäste zu uns gestoßen sind. Die geprobt Stücke waren einfach genug, um innerhalb eines Abends zum Klingen zu kommen. Vielleicht können wir dieses Modell mal zu einem offenen Sommersingen für den Kiez umformen, das wird der nächste Sommer zeigen.

W. Müller-Brandes



Ende Juli 2020. Als der Gemeindegesang im Saal nicht gestattet war, sprang Gesine Matthes-Weitzel spontan als Vorsangerin ein. Hans-Georg Hafa an der Orgel.

■ THEMEN UND TERMINE

KRIEG & FRIEDEN. Leben + Lieder des Paul Gerhardt (1607 – 1676) 22. November 2020 um 17 Uhr im Kirchsaaal

Es gibt in Deutschland sicher mehr Menschen, die eine Liedstrophe von Paul Gerhardt auswendig wiedergeben können, als ein Gedicht von Goethe oder Schiller: *Die güldne Sonne, Befiehl du deine Wege, Geh aus mein Herz, Nun ruhen alle Wälder* - all diese Texte gehören zum poetischen Allgemeingut + finden sich in jedem christlichen Gesangbuch. Und noch viele andere aus der Feder des evangelischen Pfarrers + Dichters, der vom 30jährigen Krieg und den nachfolgenden Jahren geprägt wurde. In seinen mehr als 140 überlieferten Liedtexten preist Paul Gerhardt die Schöpfung und gibt Trost und Lebenshilfe - in einer Sprache und mit Wortbildern, die auch uns Heutigen und nach über 400 Jahren noch zusprechend sind.

Der Sänger und Schauspieler Christian Bormann, und der Organistin Annette Wiegand begeben sich in ihrer musikalisch - theatralen Lesung auf eine verwinkelte Lebensreise, in der die Persönlichkeit des friedfertigen und doch streitbaren Seelsorgers im Mittelpunkt steht, der seinem Landesherrn einen solch erbitterten Widerstand leistet, dass er sein Amt verliert und außer Landes gehen muss.

Christian Bormann



Foto: Gerd Battermann

Anzeige

gegründet 1894

Gustav Schöne

Brautfuhrwesen, Brautkutschen, historische Kutschen

*

Bestattungsfuhrwesen

Überführungen • eigene Feierhalle • Abschiednahmeraum

Termine nachmittags und samstags möglich

12055 Berlin-Neukölln, Richardplatz 18
Tel.: 684 50 61 www.Gustav-Schoene.de



PassaPorte ist wieder da!

Die Reihe KULTURWELTEN – eine künstlerische Reise zwischen Berlin und den Orient ist mit neuen und interessan-

ten Angeboten ab Oktober 2020 wieder da.

1. Abend: **09.10.2020 – KUNST UND MIGRATION**

Zwei Kunsttherapie Workshops für max 12 Teilnehmer pro Workshop. Der Kunsttherapeut Joan Luis wird die Teilnehmer der Workshops durch Bild und Farben zu einer sehr persönlichen Reise mitnehmen. Das Thema Kunst und Migration wird kurz präsentiert und die Vorteile der Kunsttherapie für die Förderung der Kreativität und für die Stärkung des persönlichen Wohlbefindens erklärt. Die Teilnehmer werden auf einer leeren Leinwand unter Anleitung ein Bild malen. Im Anschluss wird Joan Luis das Bild in einem persönlichen Gespräch interpretieren und individuelle Ratschläge erteilen.

In der Pause wird mit Respekt der Abstandsregel Latino-Musik gespielt und getanzt. Wie immer lädt ein interkulturelles Buffet ein zum Verweilen, Entspannen und den Abend genießen!

Genaue Angaben und Anmeldeformular ab Anfang September in der PassaPorte HomePage.

Alle Corona Maßnahmen laut RKI werden respektiert und durchgeführt – Anmeldung erforderlich unter verein_passaporte@t-online.de

Für weitere Infos – speziell für den Link zwischen Kunsttherapie und Migration unten: www.art-joanluis.com

Fiorenza Di Baldassare





„Mal den Sommer“

– das war unsere coronabedingte Alternative zum Erzählprojekt „Sommeroase“ an der Bethlehemskirche. Eng zusammensitzen im Innenraum war nicht möglich – so blieben wir diesmal draußen. Eine große Tafel und Kreide und dazu Klemmbretter mit Papier und bunten Wachsstiften luden donnerstags um 17 Uhr Kinder mit ihren Eltern zum Malen ein. Und dazu gabs live Musik verschiedener Instrumentalisten.

Treffen am Platz. Malen mit Musik. Oder Musik mit Malen?

Das Zuschauen und Hören der Instrumente war manchmal noch interessanter für die Kleinen. Und das eine oder andere Gespräch mit zufällig Vorbeikommenden gabs noch dazu.

Fazit: Die Kiezökumene Rixdorf ist lebendig und wird wahrgenommen.

Schade: Mit dem Winterspielplatz können wir in diesem Jahr nicht starten – und dazu gibt’s leider keine Alternative.

Monika Patermann, Christiane Richter

Muslimen und Christen im Gespräch:

Der Glaube als verbindendes Element –
Zusammenhalt und Entfremdung
in der Gesellschaft

Dienstag, 8. September 2020, 19.00 Uhr

Kirchsaal der Brüdergemeinde, Kirchgasse 14

Veranstalter: Gazi-Osman-Pasa-Moschee e.V. und
Ökumenischer Arbeitskreis Rixdorf-Neukölln

Foto: 25.6.20 Haus Lazarus, E.Becker



Schwester Gisela Nadoll hat über viele Jahre die Kindergottesdienste in der Brüdergemeinde Mitte geleitet, das Gemeindeleben mit geprägt und in vielen Fotos das Leben der Gemeinde festgehalten. Am 25. Juli haben wir Abschied von ihr genommen. Einige der „Kindergottesdienst-Kinder“ von damals waren auch mit dabei.



Fast wäre es ausgefallen: Das diesjährige Schwesternfest. In kleiner Runde war dann doch eine Begegnung möglich. Für manche war es nach drei Monaten das erste Wiedersehen. Zuerst im Gottesdienst, dann in der Britzer Mühle.



**museum im
böhmischen dorf**

Kirchgasse 5 12043 Berlin
Tel. und Fax +49 30 6874880
Eintritt € 3,00

Öffnungszeiten:

Donnerstag 14-17 Uhr/1.u.3.Sonntag
im Monat 12-14 Uhr / Führungen von
Gruppen nach Vereinbarung
www.museumimboehmischendorf.de

Anzeige

▣ RÜCKBLICKE UND IMPRESSIONEN

Gemeindefest am 23. August 2020

„Gute Aussichten“ hieß in Anlehnung an die Tagestexte das Thema. Nach Gottesdienst und Mittagsimbiss gab es einen Ohrenschaus durch Joni Zwick und Eléonore Clemente von „The Upcoming Storm“. Es blieb allerdings beim Sommerwind.



Annette Künzel forderte unser Wissen mit einem Quiz über die Brüdergemeinde heraus. Für die glückliche Gewinnergruppe gab's Herrnhuter Spiele als Preise.



Wie gut, dass wir unseren Gemeindegarten haben!



Frank und Christiane Herrmann blättern in der Bildchronik, die Heinz Küchler für die Gemeinde Berlin-Mitte zusammengestellt hat.

„Bänder der Hoffnung“ sammelten wir im April in der Zeit des Lock-downs. Nun nahmen wir sie noch einmal in unsere Mitte - und damit alle, mit denen wir verbunden sind und bleiben.





Christiane Herrmann verabschiedet

Am 29. Juli wurde Schwester Christiane Herrmann im Garten der Magdalenen-Kirche vom Kreis der Mitarbeiter der Kirchengemeinde verabschiedet. Schw. Herrmann arbeitete viele Jahre in der Friedhofsverwaltung, die

auch unseren Böhmischen Gottesacker betreut. Es war ein dankbarer Rückblick. Wir wünschen alles Gute für den Ruhestand.

E.Becker



Hartmut Schmidt **MALERMEISTER**

- gegründet 1988
- kompetente Beratung
- Malerarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- kreative Spachteltechniken
- Verlegung von Parkett, Laminat, Teppich und Linoleum
- Wohnungsrenovierung / Kleinaufträge
- Seniorenservice
- Termintreue

Hartmut Schmidt
Malermeister
Martin-Wagner-Ring 11c
12359 Berlin - Britz

Tel. 030 628 29 96
Fax 030 628 29 97
Mobil 0177 602 33 23
E-Mail hartmut.schmidt@gmx.de

Anzeige

Rixdorfer Weihnachtsmarkt dieses Mal wegen Corona Britzer Weihnachtsmarkt

Laut aktuellen Informationen aus dem Bezirksamt Neukölln steht inzwischen fest:

Der Rixdorfer Weihnachtsmarkt kann in diesem Jahr nicht am Richardplatz stattfinden. Zu teuer wären die erforderlichen Zugangsbeschränkungen und auch personell kaum umsetzbar. Verhandlungen mit der Grün Berlin GmbH als Betreiber des Britzer Gartens sind inzwischen so weit gediehen, dass die Rahmenbedingungen geklärt sind. Nun müssen sich die Vereine, Kirchengemeinden und gemeinnützigen Träger überlegen, ob sie unter den veränderten Bedingungen und am anderen Ort ihre Stände betreiben wollen.

Die Entscheidung ist auch für uns als Gemeinde und als Archivverein mit Risiken behaftet:

Wie viele Besucher*innen werden kommen? Wie viele Sterne, Glühwein, Bratwurst müssen bestellt werden? Lohnt sich ein Extra-Stand für's Museum? Wie kann die Logistik mit dem Nachschub von Sternen, Glühwein, Bratwurst usw. gelingen? Bisher waren die Umsätze ja jedes Mal höher als im vorigen Jahr. Und Nachschub lag sozusagen „um die Ecke“.

Wir müssen wahrscheinlich mit Umsatzeinbußen rechnen.

Eine kleine Gruppe wird sich intensiv mit der Thematik befassen und zum Gemeinrat gibt es Neuigkeiten dazu.

Karin Zwick und Stefan Butt



**Einweihung der Anlage für die Opfergräber auf dem Böhmi-
schen Gottesacker**

Am **Sonntag, 22. November** (Ewigkeitssonntag) wird auf dem Böhmischem Gottesacker um **11:30 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchsaal die neue Anlage eingeweiht. Dazu laden die Evang.-reform. Bethlehemsgemeinde und die Herrnhuter Brüdergemeine herzlich ein. Bei dieser Feier mit Andacht, Grußworten und Bläserchor soll auch des Kriegsendes vor 75 Jahren gedacht werden.



Anzeige

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*

*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*




☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de



Filmsonntage Liebe Filmfreunde ab September wollen wir, mit den für Veranstaltungen geltenden Corona-Sicherheitsregeln, wieder Filme zeigen. „Gegen den Strom“ haben wir unsere Reihe diesmal betitelt. Filme von Menschen die sich auf ganz unterschiedliche Art zur Wehr setzen. Die versuchen, gesellschaftliche Normen und Zustände zu durchbrechen. Insgesamt zeigen wir neun Filme aus neun verschiedenen Ländern. Beginnen wollen wir mit einem Film, der schon in unserer letzten Reihe vorgesehen war, aber nicht mehr gezeigt werden konnte. Der Eintritt ist wie immer frei. Es freuen sich auf Euch Doris und Stefan.

13. September 20:00 Uhr *Die Nile Hilton Affäre* (D, DK, SWE 2017) 111 Min.

Kairo im Jahr 2011, mitten im arabischen Frühling bahnt sich der Polizist Noredin einen Weg durch die Demonstrationen um einem Mordfall nachzugehen. Auch er ist Teil des durch und durch korrupten Systems. Im täglichen Überlebenskampf versucht er sich einen Rest Würde zu bewahren. Als der Fall zu den Akten gelegt werden soll, da ein ranghoher Politiker in ihn verstrickt ist, versucht der wortkarge Noredin auf eigene Faust weiter zu ermitteln.

20. September 20:00 Uhr *Leviathan* (RUS 2014) 142 Min.!

Der junge Kolya lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in einem alten Fischerdorf an der arktischen Barentssee. Sein wunderschönes Anwesen wird jedoch bedroht, als ein neuer, korrupter Bürgermeister an die Macht kommt und sich alles aneignen will. In dieser archaischen Urlandschaft herrscht wie seit Menschengedenken das unbesiegbare, scheinbar zeitlose Seemonster Leviathan, heute ein Moloch mit dem Doppelgesicht Kirche und Staat.

27. September 20:00 Uhr *Hannah Arendt* (D, F, ISR 2012) 113 Min.

Die Philosophin und Politologin Johanna "Hannah" Cohn Arendt (1906 - 1975), berichtet 1961 für die Zeitung „The New Yorker“ über den Kriegsverbrecherprozess gegen Adolf Eichmann. Arendts Berichterstattung löst ungeahnte Proteststürme aus. Sowohl wegen ihrer Darstellung von Eichmann als auch der jüdischen Räte. Im Kontext ihrer Analyse stellte Sie ihr Konzept der "Banalität des Bösen" vor.

11. Oktober 20:00 Uhr *Ein Leben für die Gerechtigkeit* (US 2018)

97 Min. Ein Dokumentarfilm über das außergewöhnliche Leben und die Karriere von Ruth Bader Ginsburg, Richterin am Obersten Gerichtshof der USA. Ihr juristisches Vermächtnis im Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen, hat Sie zu einer unerwarteten Ikone der Popkultur werden lassen.



18. Oktober 20:00 Uhr *Gegen den Strom* (IS, F, UKR 2018) 101 Min.

Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als Umweltaktivistin. Mit riskanten Aktionen gegen die lokale Aluminiumindustrie gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Antrags Hallas Pläne in Gefahr.

25. Oktober 19:00 Uhr *Rafiki* (KE 2018) 82 Min.

R.: Wanuri Kahiu

Kena lernt schon früh, was von Frauen in ihrem Heimatland erwartet wird: artig sein und sich dem Willen der Männer fügen. Doch Kena möchte sich nicht vorschreiben lassen, wie sie zu leben hat. So freundet sie sich auch mit Ziki an, obwohl ihre Väter politische Konkurrenten sind.

1. November 19:00 Uhr *Gott existiert, ihr Name ist Petrunya* (MAZ 2019) 140 Min.!

Petrunya ist eine 32-jährige, arbeitslose Historikerin. Auf dem Heimweg eines demütigenden Bewerbungsgesprächs springt Petrunya ins kalte Wasser. Es ist Dreikönigstag, und wie jedes Jahr tauchen die jungen Männer der Stadt nach dem heiligen Kreuz, das der Priester in den Fluss wirft. Doch diesmal ist Petrunya die Schnellste und hält die Trophäe in die TV-Kameras. Die Hölle bricht los, und ihre vermeintliche Heldentat ist ein waschechter Skandal.

8. November 19:00 Uhr *Astrid* (D, DK, SWE 2018) 123 Min.

Die dänische Regisseurin Pernille Fischer Christensen erzählt nicht von der berühmten Astrid Lindgren, sondern von dem unbekanntem Mädchen Astrid. Von den Ereignissen, mit denen dieses Mädchen in ihrer Jugend zu kämpfen hatte, und die sie zu der Frau und der Schriftstellerin machten, als die sie auf der ganzen Welt bekannt wurde. (Zitat Steinitz, SZ)

15. November 19:00 Uhr *Maudie* (CAN, IR 2016) 116 Min.

R.: Aisling Walsh

Der von Arthritis geplagten Maud gelingt es mit Mitte 30, ihr Leben endlich selbst in die Hand zu nehmen. Zum Erstaunen aller, lässt sie sich vom wortkargen Hausierer Everett als Haushälterin anstellen. Everett hat nicht auf Maud gewartet und würdigt sie anfangs keines Blickes. In der Abgeschiedenheit seiner Hütte und seiner Kaltschnäuzigkeit zum Trotz beginnt Maud die Wände des Hauses, Blumentöpfe und kleine Holzplatten zu bemalen. Als eine Frau aus New York eines ihrer Bilder erwirbt, wird Maud schlagartig in der Kunstszene bekannt. Biopic über das Leben der kanadischen Malerin Maud Lewis.

Neues aus dem Archiv

Corona-Zeit ist Lesezeit. Unsere kleine Bibliothek, welche aus der Sakristei ins Archiv gewandert ist, wird seit diesem Jahr von Anneliese Hof-Eid-Sabbagh betreut. Viele neue Bücher wurden eingepflegt und stehen nun zur Ausleihe bereit. Unter der Rubrik „Migrationsgeschichte“ finden sich z.B. neue Bücher zu den Hugenotten in Berlin. Das Hugenottenmuseum wird dieses Jahr wiedereröffnet und soll, sowie wieder möglich, Ziel unseres nächsten Vereinsausfluges sein. Wer sich im Vorfeld schon einmal informieren will, ist herzlich eingeladen bei uns vorbei zu schauen.



Foto: Nina Straßgütli

Aus Gnadau bekamen wir auf Vermittlung von Bruder Christian Bartels einen Diaschrank geschenkt. Mehrere Tausend Bilder können hier Platz finden. Gut die Hälfte des Schrankes ist inzwischen bestückt. Wer dem Archiv noch Dias vermachen möchte, hat dazu jetzt gute Gelegenheit. Ein Dia-Abend für die Gemeinde, wie es ihn früher häufiger gab, ist bereits in Planung.

Viele Quellen unserer Geschichte sind verstreut in den unterschiedlichsten Archiven zu finden. Angaben hierzu sind in den meisten Publikationen zu unserer Geschichte leider sehr unzureichend. Eine Quellensammlung soll deshalb die nächsten Jahre erstellt werden.

In einer Fortbildung wollen wir interessierte Helfer schulen. In 10 x 2 Stunden-Kursen erfahren wir von der Referentin Christine Brogatzky viel Wissenswertes zur Quellenkunde und zur Recherche vor Ort in den Archiven und online. Wer Lust hat, alte Landkarten, Grundbücher, Zeitschriften und Urkunden aufzufinden und zu dokumentieren, kann sich bei uns im Archiv für den Kursus anmelden.

Tel.:0340-68999720 Mo., Di. und Fr. 9:00-12:00 Uhr
oder 0170-6594462

Stefan Butt